

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 42 (1916)
Heft: 35

Artikel: Die Glücksspiel-Kommission
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-449278>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Glücksspiel-Kommission

Also die Kommission für die Glücksspiele tagte wieder einmal. Es war eine langwierige Sitzung. Man hatte das pro und contra in Erwägung gezogen, man hatte von der Hebung des städtischen Volksbemühtseins geredet und von den unerhörten Tragödien, die das Glücksspiel schon heraufbeschworen hatte. Natürlich waren unter den Kommissionsmitgliedern einige, die am eigenen Leibe schon das Ach und Weh dieses Lasters gekostet hatten.

Ja, wenn man aufrichtig sein will, so muß gesagt sein, daß nur einer darunter war, der überhaupt noch nie gespielt hatte.

Eine Zeit lang saßen sie Abend für Abend beisammen und diskutierten. Über eines Tages mußten sie sich doch entschließen, endgültig darüber abzustimmen und der Behörde ihren Entschluß zukommen zu lassen.

Aber vorher mußten sie noch, wie das in ihrem Programm stand, einen offiziellen Besuch in einer schweizerischen „Spielhölle“ machen.

Sie fuhren also nach Genf in den Kurzaal. Und schauten zu.

Und wurden angeregt, aufgereggt, gereizt und — hingerissen.

Das eine Kommissionsmitglied, dem dies alles so ganz neu war, kannte sich selbst nicht

mehr und stellte den Antrag: Kinder, da wir nun schon mal hier sind, spielen wir auch eins.

Ein Hurra in der Glücksspiel-Kommission. Sie spielten; spielten — eine Nacht — noch eine und eine letzte.

Der Glücksspielnovize hatte gewonnen. Schändlich, skandalös! Auf Kosten seiner Herren Kollegen, die nach Hause um Geld telegraphieren mußten. —

In einem trüben, traurigen Gründonnermorgen fuhren sie nach Hause, über den wunderschönen Lac Leman. Sie machten traurige Mienen. Einer unter ihnen aber lachte. Der mit dem Gelde.

Auf dem Schiffe nun, nach dem Essen, kam dem Novizen die köstliche Idee. Er mußte das Glücksspiel retten, das war schlau. Und so sagte er zu seinen Herren Kollegen:

„Kinder! Eigentlich verdanke ich ja meinen Gewinn Euch, die Ihr mich nach Genf in den Kurzaal geführt habt. Daram teile ich mit Euch.“

Und er zahlte jedem seinen Anteil aus. Die Stimmung hob sich. Das Glücksspiel war gerettet. Sämtliche Kommissionsmitglieder stimmten dafür und fanden es durchaus moralisch.

Eigenes Drahtnetz

Stanislugau, 26. August. In den Kämpfen vom 1. bis 5. August haben wir 131.000 Gefangene gemacht, vom 2. bis 3. August 67.000, vom 3. bis 4. August 22.000, vom 4. bis 5. August 75.000, vom 1. bis 2. August 65.000, zusammen 360.000.

Bern. Die sogenannte Jungburgschen - Organisation beabsichtigt eine Revision der Bundesverfassung zwecks Herauslösung des Wahlbarkeitsalters der Ständeräte auf das 16. und der Nationalräte auf das 15. Altersjahr.

Solagrande, 10. August. In Kreisen des „Popolo d'Italia“ ist man besorgt, ob wenigstens genug Hinterland zum erobern sei hinter Görz.

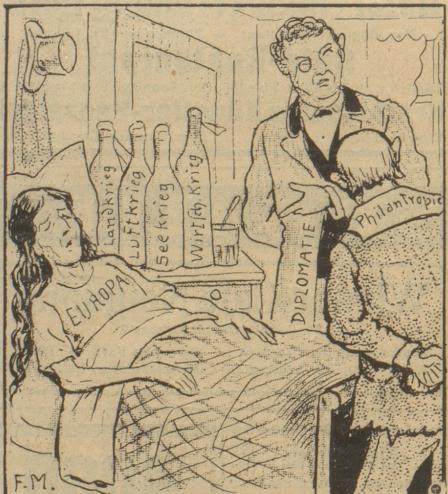
Berlin. Im Ausschuß der Altdutschen sei es bereits zu Tätschlichkeiten gekommen wegen der Frage, ob man Borderindien und Hinterindien mit oder ohne Australien und Kanada annexieren wolle.

Zuland. Die Häuplungscommission ist von ihrer europäischen Kolonialstudienreise hochbefriedigt zurückgekehrt. Sie ist überzeugt, daß ein Kolonialunternehmen in Europa sehr lukrativ werde, wenn man noch einige Jahre kriegen lasse und den übrig gebliebenen Einwohnern das vermüßte Land überlässe. Ganz wilde Volksstämme haben sie außer in den Hauptstädten fast nirgends getroffen.

Lausanne. Der „Suisse aliéné“ sammelt Unterschriften für eine Dank-Adresse an die Ententestaaten für ihre neutrale Haltung in Sachen unserer Landesverprovianierung.

Die elektrische RIGI-BAHN

Vertröstung



Mitleidiger: Über was ist denn die Ursache der schweren Krankheit Ihrer Patientin? Arzt: Das — findet sich dann beim — Sezieren.



Große Ersparnisse
erzielt jeder m. Frei's Sicherheits-Rasierapparat. Massiv hochf. versilb. m. 12 Schneiden à la Gillette in f. Etui (w. Abb.) zu nur Fr. 6.55. **Rasier-Garnitur** m. Apparatu. 12 Schneiden, 1a Pinsel u. Nickelhülse f. Seife, Becken, ausziehb. Facettespiegel in hochelag. Etui zu nur Fr. 9.65. Lieferung geg. Nachn. Nichtpass. nehme zur. A. Frei, Stahlw. en gros, Bielebach-Bern 7

BERN

Fuss-Arzt

Dipl. Spezialist in schmerzloser, sorgfältig. Behandl. u. Heilung von eingewachsenen Nägeln, harter Haut, Hühneraugen, Warzen etc. — Telefon 1799 A. Rudolf, Bundesgasse 18 vis-à-vis dem Grand Hôtel Bernerhof Manicure — Massagen

Leibchen u. Hosen

für Frauen u. Herren, in Wolle u. Garn zu billigsten Preisen bei B. Spiess, Unt. Graben 24, St. Gallen. Maschinenstrickerei. Prompter Versand.

Fussärztin - Masseuse

Frl. Bärtschi
Waghausgasse, Bern



Straussfedern 35—50 cm
12, 15, 18, 20, 24, 30, 35, 40, 45, 50 cm
6 Fr. — Weite prima Federn 8, 10, 12, 15, 18, 20, 24, 30, 35, 40, 45, 50 cm
26 Fr. — Verl. Sie Auswahl zur Ansicht ohne Kaufzwang.
Fr. Kuster, Luzern. Kappelgasse. 1525

führt **ARTH - GOLDAU** in anerkannt genussvollster, an Ueberraschungen u. Abwechslungen reichster Fahrt in ca. 1 Stunde nach **RIGI - KULM**
Luzern-Goldau-Rigi-Kulm ca. 1½ Stunde Fahrzeit. — Illustr. Beschreibung, Fahrplan u. Karte vom Rigigebiet in allen Verkehrsberäumen, den meisten Hotels und von der Arth-Rigibahn in Goldau gratis. Frequentierteste elektrische Zahnrad-Bergbahn der Schweiz!

Kein Stossen! Kein Rauch! Kein Dampf! Herrliche Fahrt! Sonntags-Billette ab Samstag Mittag gültig und Gesellschaften besonders ermässigte Preise.

Los-Listen

in grosser Auflage, liefert als Spezialität die mit dem nötigen Ziffermaterial und zwei Rotations-Maschinen versehene

Buchdruckerei JEAN FREY

Zürich

Pianos



am vorteilhaftesten im

Pianohaus
P. Jecklin Söhne
Ob. Hirschengr. 10
Zürich 1.

Gummis OTT
Rennweg 19
ZÜRICH 1
Waren aller Art

Beste Sorten **hygien. Artikel**, auch **echte Neverrip** (extrafein). Ferner empfiehlt **Dauerwäsche**, **Kragen** etc., leicht abwaschbar. **Reiselaufkissen**, **Gummiaufkissen**, **Spritzen** etc. 1374

Für Militär

Wollene Leibbinden
Lungenschützer
Einfache — Söhnen
Katzenfelle

Wasserdichte Stoffe für
Westen

empfiehlt in bester
Qualität 1573

Sanitäts-Geschäft von
R. Angst Wwe

nur Fischmarkt 1, Basel

Das beste Mittel für Rheumatische und Gichtleidende, sowie für Kopfschmerzleidende, gegen Schlaflosigkeit etc. ist ein

Bett oder 1 Kissen
aus alpinem Adlerfarnkraut. Eine fertige Adlerfarn-Matratze kostet Fr. 15. Ein fert. Adlerfarn-Kissen kostet Fr. 3. — Alles unter Aufsicht von Herrn Pfarrer Küntz. Prompter Versand u. gute Belebung zu sichern. empfiehlt sich **Philomena Kalberer**, Heilkrautver- und Wands (St. Gallen). 1538

Clichés liefert prompt u. billig
Th. Meister BERN

Die schönsten liefern
Clichés prompt u. billig
Th. Meister BERN

Man lasse sich nicht täuschen!
Die vom bekannten Spezialgeschäft in Alpenkräutern
J. Böckhard-Sigg in Thalwil erfundene und
mit so großem Erfolg eingeführte, echte alpine

Bibernell = Bonbon

sind auch bei uns in sämtlichen Filialen zu beziehen. Originalpäckchen zu 50 Rp. und Fr. 1.—

Besonders in der Herrenwelt sehr beliebt —

da keine gewöhnliche Schleckware —

Ag. P. Künnzli ist Bibernell das wirksamste gegen Katarrh, Verschleimung, Heiserkeit etc.

Kasseegeschäft „Merkur“

oder direkt von J. Böckhard-Sigg, Thalwil. 1273